

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nr. 53.

Dienstag den 7. Mai

1867.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 4 fr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 1 fr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 fr. — Einrückungs-Gebühr: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 fr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 fr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Nagold.

Steckbrief gegen die widerständig abwesenden Militärpflichtigen:

Koller, Georg Jakob, von Ebhausen, Pfau, Albert Friedrich, von Unterschwandorf, Kalmbach, Jakob Friedrich, von Gaugenwald, Bauer, Johannes, von Spielberg, Sautter, Carl Friedrich, von Nagold, Fried, Carl, von Ebershardt, Hejzler, Michael, von Nagold, Bach, Joh. Georg, von da, gegen welche auch Vermögensbeschlagnahme verfügt ist.

Den 3. Mai 1867.

K. Oberamt.
Bölk.

Nagold.

Straßen-Sperre.

Nach einer Mittheilung des Oberamts Calw ist die sog. Herrschaftsbrücke bei Calw in Folge der nothwendig gewordenen Reparationsarbeiten vom 8. bis 17. laufs. Mts. dem Verkehre gesperrt und haben deshalb während dieser Zeit die nach Calw gehenden Fuhrwerke den Weg über Gältingen und Stammheim einzuschlagen.

Am 3. Mai 1867.

K. Oberamt.
Schnitzler, Act.

Nagold.

In der Executionssache des Christian Stopper, Fuhrmanns von hier, kommt die vorhandene Liegenschaft am

Montag den 13. Mai,

Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause in öffentlichen Aufstreich, und zwar:

1) Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus auf der Breite an der alten Oberjettinger Straße.



Brandversicherungsanschlag 1000 fl.

Akerzerg Röhrenbach:

2) 1/2 Mrg. 11,4 Rth. auf dem Hesel, neben Meßner Essig und Kronenwirth Mayer, mit Zeitrenten belastet.

Gemeinderäthlicher Anschlag 300 fl.

3) 1/2 Mrg. 13,8 Rth. im Regenthal, neben Michael Grüninger und dem Weg, mit Zeitrenten belastet.

Gemeinderäthlicher Anschlag 80 fl.

4) 1/2 Mrg. 23,1 Rth. auf dem Lemberg, zwischen Badwirth Dengler und

Gottlieb Aker, mit Zeitrenten belastet, Klee.

Gemeinderäthlicher Anschlag 55 fl.

5) 1/2 Mrg. 4,2 Rth. zu Henschingen, zwischen Joh. Georg Schneider und der Wüste, mit Zeitrenten belastet, leer.

Gemeinderäthlicher Anschlag 30 fl.

6) 1/2 Mrg. 7,7 Rth. Rovalfeld auf dem Eisberg, zwischen Bäcker Günther und alt Christian Schwarzkopf, mit Zeitrenten belastet.

Gemeinderäthl. Anschlag 36 fl.

7) 1/2 Mrg. 25,3 Rth. in der Kehrhalbe, zwischen Müller Lehre und Gottlob Kirn, mit Zeitrenten belastet. Dinkel angeblümt.

Gemeinderäthl. Anschlag 200 fl.

8) 1/2 Mrg. 11,6 Rth. Rovalfeld auf dem Eisberg, zwischen Dohsenw. Schweifke und Martin Gänhle, mit Zeitrenten belastet.

Gemeinderäthl. Anschlag 60 fl.

9) 1/2 Mrg. 39,0 Rth. im Regenthal, zwischen Aug. Essig und der Straße, mit Zeitrenten belastet. Dinkel angeblümt.

Gemeinderäthlicher Anschlag 200 fl.

10) 1/2 Mrg. 2,5 Rth. hintern Schloßberg, neben Gottlieb Seeger und Müller Rapp, mit Zeitrenten belastet.

Gemeinderäthlicher Anschlag 80 fl.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen, und müssen auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen sein.

Den 23. April 1867.

Stadtschultheißenamt.
Engel.

Altenstaig.

Schulkonferenz in Altenstaig

Mittwoch den 15. Mai, Morgens 9 Uhr.

Gegenstand: Der physikalische Unterricht in der Volksschule; Orgelspiel: Nr. 1 und 2 im Choralbuch nebst Vor- und Nachspiel.

Den 4. Mai 1867.

K. Bezirksschulinspectorat
Göb.

Nagold.

Bekanntmachung in Postfachen.

Da in Folge einer vom 8. bis 17. Mai dauernden Brückensperre unterhalb Wildberg die Postwagen nach Calw einen Umweg zu machen haben, so fahren dieselben während jener Zeit je 1/2 Stunde früher hier ab, worauf das reisende Publikum aufmerksam gemacht wird.

K. Postamt.

Fünfsbronn,
Oberamts Nagold.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Santsache des Johannes Müller, Schmieds von hier, kommt die vorhandene, in Nr. 38 d. Bl. beschriebene, zu 1100 fl. taxirte und bis jetzt um 850 fl. angekaufte Liegenschaft am

Freitag den 17. Mai d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus in Fünfsbronn zum letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, hiemit eingeladen werden.

Den 4. Mai 1867.

K. Amtsnotariat Altenstaig.
Kümmerlen.

Forstamt Wildberg.

Gerbrinde-Verkauf.

Das muthmaßliche Erzeugniß der 1867er Holzschläge an Gerbrinde, geschätzt

auf an Nichtenrinde:
30 Klafter vom Revier Hirschau,
30 " " " " Nagold,
6 " " " " Schönbrunn,
5 " " " " Stammheim,
auf an Eichenrinde:
4 Klafter vom Revier Hildbrizhausen,

wird am

Samstag den 11. Mai,

Morgens 10 Uhr,

auf der Forstamtskanzlei dahier im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Wildberg den 2. Mai 1867.

K. Forstamt.
Niethammer.

Calw.

Die Lieferung von

100 Stück Bodenpflöden von Eichenholz, je 3 bis 4 Fuß lang, 5 Zoll stark,



wird im Submissionswege vergeben.

Bedingungen können auf dem Bauamtsbureau eingesehen werden.

Lieferungslustige werden eingeladen, ihre Offerte — in welchen der Preis dem laufenden Fuß nach anzugeben ist, — längstens bis 9. Mai d. J., Mittags 4 Uhr, beim Bauamt schriftlich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, abzugeben.

Den 2. Mai 1867.

K. Eisenbahnbauamt.

Forstamt Wildberg.
Revier Schönbrunn.
Holz-Verkauf.



Freitag, den
10. Mai in Espach 3,
Abth. Farrenbau:
550 Stück Nadel-
holzstangen 10—20'
lang,
46 Klafter Nadel-
holz-Scheiter und Prügel,
16 Klafter Nadelholz-Reisprügel,
193 Haufen Reisstreu.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei
der Saatschule.
Wildberg, 25. April 1867.
K. Forstamt.

Neubulach,
Oberamts Calw.

Stangen- u. Rindenverkauf.

Am Donnerstag den 9. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,
werden auf hiesigem Rathhause ca. 300
Stangen, welche sich zu Telegraphenstan-
gen oder auch zu Sparrenholz eignen wür-
den, sowie die Rinde von ca. 300 Stäm-
men Fichten verkauft.
Den 4. Mai 1867.

Stadtschultheißenamt.
Hermann.

Privat-Bekanntmachungen.

Das Spiel der Neuen Mailänder
Staatsprämienobligationen ist von
der K. Wirtt. Regierung gestattet.
Gottes Segen bei Cohu!

Große Kapitalienverloosungen von
über 4 Millionen 800,000 Mark.
Beginn der Ziehung am 13. 14.,
15. d. Mts.

Nur 2 Thaler

kostet ein halbes Staatsoriginalloos
und 4 Thaler ein Ganzes (keine Pro-
messen) aus meinem Debit und wer-
den solche auf frankirte Bestellung
gegen Einsendung des Betrags oder
gegen Postvorschuß selbst nach den
entferntesten Gegenden von mir ver-
sandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.
Die Hauptgewinne betragen Mark
250,000, 225,000, 150,000, 125,000
— 2 à 100,000, 2 à 50,000, 30,000,
2 à 25,000, 3 à 20,000, 4 à
15,000, 2 à 12,500, 2 à 12,000,
4 à 10,000, 2 à 8000, 7500, 3 à
6000, 8 à 5000, 4 à 4000, 7 à
3750, 10 à 3000, 95 à 2500, 60
à 2000, 6 à 1500, 5 à 1250, 4 à
1200, 221 à 1000, 5 à 750, 226
à 500, 6 à 300, 235 à 250, 105
à 200, 10600 à 117, 8423 à 100
Mark u. s. w.

Gewinnelder und amtliche Ziehungs-
listen sende sofort nach Entscheidung.
Meinen Interessenten habe allein
in Deutschland bereits 22 Mal das
große Loos ausgezahlt.

H. J. Sams. Cohu in Hamburg
Bank und Wechselgeschäft.

Die Gewinnliste der Stuttgarter Pferdemarktlotterie
liegt bei uns zur Einsicht auf.

G. W. Kaiser'sche Buchhandlung.

Die durch die Kriegsbefürchtungen

in Etoden gerathene Gesellschaftsreise zur Weltausstellung nach Paris und retour ge-
winnt, seit die Aussichten friedlicher geworden, wieder an Theilnahme. Der Unter-
zeichnete beehrt sich die Mittheilung zu machen, daß die Reise am 19. Mai bestimmt
stattfinden wird. Wenn sich 300 Theilnehmer anmelden, kostet die Reise nach Paris
und retour für 2te Klasse 21 fl. und für 3te Klasse 14 fl.; bei weniger Theilnehmer
kann zu ermäßigten Fahrpreisen zu 33 fl. 6 kr. ab Stuttgart und 30 fl. 22 kr. ab
Mühlacker und nur in 2ter Klasse gefahren werden. Rasche Anmeldung ist der Vor-
bereitungen wegen dringend nothwendig. Damit die Fahrkarten rechtzeitig versendet
werden können, ist der 12. Mai als Schlußtermin festgesetzt.

Die verehrlichen Theilnehmer werden über die Zeit der Abfahrt noch besonders
benachrichtigt. Zu zahlreicher Theilnahme laßt er ergebenst ein

Stuttgart, 1. Mai 1867.

Der Unternehmer **E. SCHWARZ.**
Redacteur der Bürger-Zeitung.

Unentbehrlich für jede Familie!

Leopold'scher Brust-Syrup.

(Die 1/4 Flasche à 21, die 1/2 à 39, die 3/4 fl. 1. 10.)

Sicherwirkendes Hausmittel gegen alle Brust-, Hals- und Lungenkrankheiten, von
vielen Autoritäten bestens empfohlen, ist nur ächt und frisch zu haben in Nagold bei

D. G. Keck.

Aachener & Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten
des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1866:

Grundkapital	fl.	5,250,000 —
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1866 (excl. der Prä- mien für spätere Jahre)	"	3,441,360. 21.
Prämien-Reserven	"	5,118,653. 58.
	fl.	13,810,014. 19.
Vericherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1866	"	1,904,277,779. —

Zur Aufnahme von Versicherungen empfehlen sich angelegentlichst
Den 1. Mai 1867.

die Agenten der Gesellschaft:

C. F. Kappler in Nagold.
Ernst Schötle in Ebhausen.

Für Erwachsene!

Aufrichtige Belehrung und ärztlicher Rath bei Geschlechtsleiden findet man
in folgenden zwei empfehlenswerthen Schriften: Der Mensch und seine Selbsterhal-
tung oder aufrichtige Belehrungen über Liebe und Ehe, Schwangerschaft, geheime
Krankheiten etc. Mit Angabe der Heilmittel von Dr. Robert Smith. Preis 54 kr.
— Ferner: Die Verirrungen des Geschlechtstriebes etc. Mit Angabe zuverlässiger
Heilmittel zur Wiedererlangung des natürlichen Zeugungsvermögens. Von Dr.
R. Thomson. Preis 54 kr. — Beide Werkchen sind auf frankirte Bestellung
direct von S. Mode's Buchhandlung, Poststr. 28 in Berlin, sowie durch jede
hiesige und auswärtige Buchhandlung zu beziehen.

Ebhausen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde
und Bekannte auf

Dienstag den 14. Mai

in das Gasthaus zur „Krone“ dahier freundlichst ein.

Jakob Hauser, Seifensieder,
Christine Wurster von Egenhausen.



atlotterie

handlung.

ingen

nd retour ge-
Der Unter-
Mai bestimmt
e nach Paris
Theilnehmer
l. 22 fr. ab
ist der Vor-
tig versendet
och besonders

WARZ.
ung.

p.

atheiten, von
Nagold bei
ck.

ellschaft.
Resultaten

250,000 —

41,360. 21.
18,653. 58.

10,014. 19.
77,779. —

ast :

en.

ndet man
lbfsterhal-
geheime
eis 54 fr.
erlässiger
Von Dr.
Bestellung
uch jede

nde

.

Nagold. — Altenstaig.

HOCHZEITS-EINLADUNG.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 11. & Mittwoch den 15. Mai
in das Gasthaus „zum grünen Baum“ in Altenstaig
freundlichst einzuladen.

Johann Georg Buob,
Sohn des † Johann Friedrich Buob, Rothgerbers in Nagold
Katharine Kürn,
Tochter des Michael Kürn, Rothgerbers in Altenstaig.

Nagold.

Einladung.

Aus Veranlassung unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 9. Mai
zu Bierbrauer David Graf freundlichst einzuladen.

Jakob Hauser, Rothgerber,
Sohn des † Jakob Hauser, Fuhrmanns,
Gottlieb Hermann,
Tochter des † Joh. Georg Hermann, Walmüllers.

Nagold.

Stroh- & Palmhüte

in großer Auswahl empfiehlt
Gottlob Knobel.

2) Nagold.
Eine Parthie

Schöner Buchs

ist zu haben bei
Kaufmann Kappler.

2) Nagold.
750 fl. Pfleggeld
hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen
Gottlieb Lehre, Bäcker.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 3. Mai. (Pferdemarkt.) Nach den bei dem Marktmeisterramt eingelaufenen Anzeigen wurden auf dem diesjährigen Pferdemarkt 1959 Pferde von auswärts eingebracht, 573 weniger, als im vorigen Jahr; hiezu kommen jedoch noch 20 Landgestütspferde, 4 Pferde aus dem K. Marstall und 27 Pferde aus dem K. Privatgestüte, so daß die Gesamtzahl der zum Verkauf gekommenen Pferde 2010 Stück beträgt. Hievon wurden, so weit dem Marktmeisterramt Anzeige zukam, auf dem Markte selbst 919 Stück mit einem Erlös von 106,834 fl. verkauft, sodann 20 Landgestütspferde um 8048 fl., 4 Pferde aus dem K. Marstall um 1371 fl. und 26 Pferde aus dem K. Privatgestüte um 10,607 fl., zusammen mithin 969 Stück mit einem Gesamtterlös von 126,860 fl., gegen 1116 Pferde mit einer Umsatsumme von 271,718 fl. im vorigen Jahr. Der höchste Preis stellte sich dieses Jahr auf 1150 fl. gegen 2000 fl. im vorigen Jahr, der niederste auf 22 fl. gegen 50 fl. im vergangenen Jahr; der Durchschnittspreis ist somit heuer 131 fl., voriges Jahr 244 fl.

Stuttgart, 3. Mai. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden, welche gestern zum Besuch der königl. Familie hier eingetroffen waren, sind heute Nachmittag wieder nach Karlsruhe abgereist. [S. B.]

Der glückliche Gewinner des ersten Preises in der Pferdemarktslotterie ist ein Bauer in Agernoth O.A. Gerabronn, der Preis besteht in 1 Landauer aus dem Atelier von Ferd. Münch (Werth 1200 fl.) 1 Paar Geschirre (200 fl.) 1 Fahrpeitsche (20 fl.)

1 Paar hellbraune Stuten (1450 fl.), und hat zusammen einen Ankaufswerth von 2870 fl. Der vierte Preis kam ebenfalls ins Hohenlohische und zwar nach Dehringen an den dortigen Posthalter Kröhn. Er besteht in 1 Victoria-Droschke (650 fl.) Geschirr (120 fl.) Peitsche (8 fl.) und 1 Pferd, Schwarzsimmel, (451 fl.) Den 30. Preis gewann ein Pferd von Neuhausen a. d. F. und verkaufte denselben, eine vierjährige Droschke, sogleich an einen hiesigen Kutscher. Mit dem Erlös zahlt er, wie er freudig erzählte, eine noch auf seinem Häuschen ruhende Schuld von 200 fl., den Rest verwendet er zu Ankauf eines Ackers. Man hat schon oft die Bemerkung gemacht, daß die Gewinne nicht an die rechten Leute kämen; dieß kann man gewiß nicht von dem Viehwagen sagen, der im Werth von 284 fl. an den Metzger Herrmann in Fellbach fiel. [S. B.-Z.]

Tübingen, 4. Mai. Heute Vormittag trafen Sr. Maj. König Karl nebst Gefolge in einem Extrazuge auf hiesiger Bahnhofsstation ein, wo Dieselben von einer Deputation der Universität, dem Direktor und einem Rathe des K. Gerichtshofs, sowie von den Bezirksbeamten und Stadtschultheißen empfangen wurden. Nach kurzem Aufenthalt setzten Sie die Reise nach Horb fort, von wo aus Sie sich zur Besichtigung der Ackerschule nach Kirchberg bei Sulz begeben. [L. Chr.]

Nottenburg. Am Montag und Dienstag den 3. und 4. Juni findet hier die Wander-Versammlung württemb. Landwirthschaftlichen Gebiet, wovon die 5. also lautet: Besteht zwischen einer Draht- und Stangen-Anlage bezüglich der Menge und Güte des Hopfenetrags ein Unterschied, und welche

Nagold.

Akkord

über Gypferarbeit.

An meinem neu zu erbauenden Wohnhause verlege ich die Gypferarbeit an 2 tüchtige Unternehmer.

Die Vorschriften zur Herstellung genannter Arbeiten können bei mir eingesehen werden; lusttragende Unternehmer wollen ihre Offerte schriftlich und versiegelt längstens bis

Samstag den 11. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,
einreichen, um welche Zeit die Eröffnung der Offerte, sowie die Zusage im Gasthaus zum Schwanen stattfindet.

J. A. Scholber.

Nagold.

Danksagung.



Der allseitigen Theilnahme gegenüber, die unserem lieben nun sel. Vater und Schwiegervater Joh. Georg Schuon, Stricker, während seiner Krankheit erzeigt wurde, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung und den erhebenden Gesang des verehrl. Lieberkranzes fühlen sich verpflichtet, hiemit öffentlich den innigsten Dank auszusprechen

die Hinterbliebenen.

Frucht-Preise.

Nagold, 4. Mai 1867.

	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Dinkel, alter	6	48	6	37	6	12
neuer	5	42	5	25	5	18
Haber	4	12	4	6	4	—
Gerste	6	25	6	12	5	50
Weizen	—	—	7	30	—	—
Roggen	—	—	6	40	—	—
Bohnen	—	—	5	50	—	—
Widen	—	—	4	51	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—

Konstruktion von Drahtanlagen ist gegenwärtig die vortheilhafteste? Die 6. Frage lautet: Welche künstliche Düngungsmittel sind bis jetzt beim Hopfen mit Erfolg angewendet worden? und welche Erfahrungen wurden bei der Anwendung von englischen Hopfensechern gemacht? [Z. Chr.]

Dresden, 3. Mai. Die Abgeordnetenkammer hat in ihrer heutigen Sitzung die Verfassung des Norddeutschen Bundes unverändert mit 67 gegen 6 Stimmen angenommen.

Berlin, 30. April. Die Fortschrittspartei beschloß eine Friedensadresse an das französische Volk in Umlauf zu setzen und eine gleiche Kundgebung in den Provinzstädten anzuregen.

Berlin, 1. Mai. Mehrere der kleinen Staaten des norddeutschen Bundes, darunter Mecklenburg, haben ihre Landtage zur Beschlussfassung über die Annahme der Verfassung des norddeutschen Bundes in kürzester Frist zusammenberufen.

Berlin, 2. Mai. Der Abgeordnete *W e s t e n* hat bereits heute den Bericht an den Präsidenten v. *F o r t e n b e r g* übergeben. Der Antrag lautet auf pure Annahme der Reichsverfassung in unveränderter Form.

Berlin, 2. Mai. Der König reist im Juni nach Paris und zwar nach vollendeter Baderkur in Gms oder Wiesbaden. Für Frankreichs Absicht, auf der Konferenz eine Revision der Verträge von 1815 anzuregen, fehlen sichere Anhaltspunkte. Die ultriberale Fraktion des Abgeordnetenhauses ist aufgelöst.

Berlin, 3. Mai. Die Einladungen zur Konferenz erfolgen durch England und Luxemburg. Die letzteren sind eingetroffen. — Die Absendung preussischer Militärbevollmächtigter nach Stuttgart, München und Karlsruhe steht bevor.

Wenn sich die schmetternde Kriegstrompete mehrerer Pariser Zeitungen in ein sanftes Flötenspiel verwandeln sollte, wird dies kein Wunder sein. Graf Bismarck hat gedroht, die Namen derjenigen Pariser Zeitungen zu veröffentlichen, die voriges Jahr sich von ihm haben bestechen lassen, um den preussischen Ruhm auszutrompeten.

Wien, 1. Mai. Bei der heutigen Gewinnziehung der 1860r Loose fiel der Hauptgewinn von fl. 300,000 auf Serie 4074 Nr. 2, fl. 50,000 fielen auf Serie 12,646 Nr. 13, fl. 25,000 auf Serie 13,707 Nr. 3, je fl. 10,000 auf Serie 11,965 Nr. 8 und Serie 16,651 Nr. 11.

Paris, 1. Mai. Es wird berichtet, am 3. Februar seien in Zacatecas 150 gefangene französische Soldaten durch die Quarantenen standrechtlich von hinten fusillirt worden; dieselben hatten wahrscheinlich geplündert, wie es überhaupt Sitte der Franzosen in Mexiko war und noch in jedem Lande gewesen ist, in welches sie angeblich als Freunde gekommen sind.

Paris, 2. Mai. Sogar die Liberte schlägt heute einen friedlichen Ton an; sie sagt: Von den in Berlin anwesenden Franzosen will keiner etwas von Kriegs- und Eroberungslust bemerkt haben. Dagegen liebt das preussische Volk seine Armee, seine Ründnadelgewehre, seine Diplomaten und seine Feldherren, seinen Bismarck und seinen Moltke, es hat Vertrauen zu ihnen und zu sich selber.

Paris, 2. Mai. Es wird versichert, das Lager in Chalons werde am 10. Mai unter General *L a d m i r a u l t* (?) eröffnet.

Paris, 3. Mai. Im gesetzgebenden Körper hat heute der Minister des Aeußern *M a r q u i s* von *M o u s t i e r* folgende Erklärung abgegeben: Durch frühere Mittheilungen hatte die Regierung die Ehre, zu Ihrer Kenntniß zu bringen, daß die Luxemburger Angelegenheit der Prüfung der Großmächte überlassen worden ist. Seit jener Zeit sind die Verhandlungen zwischen den verschiedenen Höfen thätig fortgesetzt worden. Ein erstes und wichtiges Resultat ist aus diesen Verhandlungen bereits hervorgegangen, und die Regierung glaubt einem gerechten Wunsche des gesetzgebenden Körpers zu entsprechen, indem sie ihm die offizielle Mittheilung macht, daß Oesterreich, Frankreich, England, Preußen und Rußland heute mit dem König von Holland, Großherzog von Luxemburg, dahin übereingekommen sind, eine Konferenz zu beschicken, in welcher alle Schwierigkeiten der Luxemburger Angelegenheit gelöst und die internationale Situation dieses Gebietes auf Basis der Neutralisirung regulirt werden sollen. Auf Einladung des Königs von Holland als Souverän dieses Gebietes ist beschlossen worden, daß die Konferenz am 7. Mai in London eröffnet werden soll. Das Gefühl, welches alle Regierungen durchdringt, und die zwischen ihnen vor der Festsetzung

der Konferenz ausgetauschten Ansichten geben uns die Versicherung, daß aus ihren Berathungen eine den Interessen und der Würde der in dieser Frage theilhaftigen Mächte entsprechende Lösung hervorgehen werde; diese Unterhandlung wird somit den europäischen Frieden konsolidiren. Trenn der für ihre Haltung sich vorgezeichneten Richtung, wird die Regierung sich zu gegebener Zeit beeilen, dem gesetzgebenden Körper das Resultat der Londoner Konferenz mitzutheilen.

London, 2. Mai. Derby erklärt: Obwohl die Präliminarien, die zur Basis der Konferenz dienen sollen, noch nicht definitiv festgestellt sind, wird die Konferenz spätestens nächsten Dienstag hier zusammentreten. Ich zweifle nicht, daß eine friedliche und befriedigende Lösung, welche auch die Militärdiebre Frankreichs und Preußens nicht antastet, daraus hervorgehen wird.

Der Idiot.

(Fortsetzung.)

Der Kaufmann wollte unwillig werden, er fühlte sich verletzt — und konnte doch auch wieder dem jungen Mann, der so ruhig, ernst vor ihm stand, und der so fest aus Ueberzeugung gesprochen zu haben schien, seine Achtung nicht versagen. Mühsam brachte er die Worte heraus: „Nun das muß wahr sein, auf Ihren Vortheil sind Sie eben nicht bedacht! — Aber Sie mögen Recht haben; wenn es mich auch Wunder nimmt, daß Sie mein Anerbieten so rasch von der Hand weisen, ehe Sie noch einmal genau wissen, was ich eigentlich von Ihnen verlangte. Aber, wie gesagt, Sie mögen im Rechte sein und ich will mich Ihrer Ansicht fügen. Wie aber wäre es, wenn ich Sie ersucht hätte, meinem Sohne nicht wissenschaftlichen, sondern Musikunterricht zu ertheilen? Musik ist doch einmal das Stiefkinder der Lehrer, und ohne ein Klavier kann man sich einen Schulmeister so eigentlich gar nicht denken.“

Meerheim bejahte sich keinen Augenblick; rasch und entschieden antwortete er: „Ich wollte, Ihre letztere Annahme wäre weniger richtig, als sie es ist; das wissenschaftliche Leben der Lehrer würde bedeutend dadurch gewinnen. Bin ich auch nicht ganz der Ansicht Lessings, daß das Unausgeprägte der Musik den Geist verdumme, so theile ich doch die Meinung Reichardts, des Componisten von Freivolll und Leibvoll, der da behauptet, daß der musikalische Dilettantismus, der jetzt in jedem Hause und in jeder Familie wohl mehr geübt wird, als es zu seiner Zeit der Fall war, ein Sinken der Kunst hervorgebracht habe, daß die Liebe zur Musik dadurch nicht gestiegen sei. Wozu soll man jetzt noch Künstler bewundern, da sich in jedem Hause musikalische Wunderkinder befinden.“

„Nun, nun!“ fiel Kaufmann *A r n f e l d* begütigend ein, gleichsam als befürchte er von Seiten des jungen Lehrers nicht eben Freundliches zu erfahren, und wie, um demselben vorzubeugen: „Ich denke, mein Sohn wird dereinst ein tüchtiger Geschäftsmann oder Kaufmann werden. Einen Musiker denke ich niemals aus demselben zu machen; meine Worte waren mehr in Bezug meiner Tochter als meines Sohnes gesprochen. Meine Elise ist bereits seit Jahren schon der Schule entwachsen. Von einem Unterrichte kann also bei ihr nicht gut mehr die Rede sein. Sie spielt und singt gern. Und wenn ich vorhin von musikalischen Uebungen sprach, so geschah dies mehr in Ihrem, als meinem Interesse. Ich sehe, es fehlt Ihnen bis jetzt noch ein Instrument, und so meinte ich, es würde Ihnen lieb sein, in meinem Hause einmal zu Ihrem eigenen Vergnügen und eigener Fortbildung die Finger rühren zu können. Ich machte Ihnen dies Anerbieten, war es auch nur, um Ihnen zu zeigen, daß ich Ihre Worte von vorhin nicht übel genommen. — Wollen Sie mich also besuchen, wird es mir lieb sein. Gewinnt meine Tochter durch Ihr Spiel, nun wohl, so mögen dies die Prozente sein, die dem Mädchen zu Theil werden — und die ich als Kaufmann nicht zurückweisen werde.“

Meerheim, den die Aussicht, einmal wieder nach Herzenslust musizieren zu können, entzückte und der durch die Worte *A r n f e l d*s sich längst befanstigt und verhöht fühlte, schlug freudig in die dargebotene Rechte ein und verhielt sein Kommen für die allernächste Zeit. Freudig geleitete er seinen Gast zur Thür hinaus.

(Fortsetzung folgt.)

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Nr.

Dieses B
54 fr., 1
9

vom 2.
büchern

2] R.

In de
Schulden
mit verb
Tagfahr
beraumt,
gen und
geladen,
hinlänglic
oder auch
obwaltet,
an dem
ihre Ford
in dem
unter Vor
Forderung
etwaigen

Die ni
den, sow
den Geria
der Verhan
ausgeschle
scheinender
uommen,
Vergleichs
pflegers d
Klasse bei

Das G
wird nur
nicht ersch
eröffnet n
Unterpfan
voller Be
Unterpfan
Gläubiger
tägige Tr
Käufers
schafswert
stattgefunden
an, und
Liquidatio
dem Verkl

Als bes
betrachtet,
gebot sog
Zahlungs
Liquidit
den Geme
z e l w a n t
D o n n